

Zeitschrift: Die Kette : Schweizerisches Magazin für Drogenfragen
Herausgeber: Die Kette, Dachverband der privaten therapeutischen Einrichtungen in der Drogenhilfe der Region Basel
Band: 4 (1977)
Heft: 3

Artikel: Grösseres Gebäude für Gatterweg-Gemeinschaft gesucht
Autor: Vöglin, G.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-799635>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

München, für den Roberto Lobos, der seit einiger zeit die Marchmatt therapeutisch betreut, zwei teilnehmerplätze reservieren konnte.

Diese sommerpause schafft gleichzeitig auch gelegenheit, die arbeit in der Marchmatt zu überdenken und das therapiekonzept für den wieder-

aufbau der gruppe im September zu straffen. Die erfahrungen der letzten jahre haben gezeigt, dass es sich bei den drogenabhängigen heute immer mehr um in ihrem verhalten sehr stark beeinträchtigte jugendliche handelt, für die eine gezielte therapeutische betreuung unumgänglich geworden ist.

Grösseres gebäude für Gatterweg-gemeinschaft gesucht

Heute lebt im Gatterweg eine stabile, geborgenheit vermittelnde und therapiefähige gruppe. Die erfahrung hat jedoch gezeigt, dass eine so kleine gruppe nicht optimal funktioniert. Deshalb wollen wir die gruppe vergrössern: Vorgesehen ist eine gruppe von zwölf betreuten.

Dazu brauchen wir dringend ein grösseres haus. Bereits bei sieben betreuten und extern wohnenden betreuern platzt das jetzige haus am Gatterweg aus allen nähten.

Die nächste zukunft ist also gekennzeichnet durch die suche nach einem haus, in dem wir mit zwölf betreuten arbeiten können.

Dieses haus sollte in der gemeinde Riehen stehen. Wir möchten in Riehen bleiben, weil wir uns in dieser gemeinde wohlfühlen und viel hilfe von gemeindebehörden und bevölkerung bekommen.

Bis vor kurzem waren im Brännli-rain brockenhaus und jugendwerkstätte beheimatet. Die hälfte des parterres und der ganze sous-sol wurden vom brockenhausbetrieb beansprucht, die andere hälfte des parterres gehörte der werkstätte. Beide betriebe litten unter grösser raumnot. Die gegenseitige störung liess zumindest den betrieb einer therapeutisch gerichteten jugendwerkstätte nicht zu.

Heute gehört das ganze parterre der jugendwerkstätte. Im sous-sol wird ein teil des brockenhauses weitergeführt. Der hauptteil des brockenhauses ist in die Hammerstrasse umgezogen.

Damit haben wir platz gewonnen, um die jugendwerkstätte neu zu konzi-

pieren. Sie befindet sich jetzt mitten in der einrichtungsphase. Seit 1. Mai 1977 wird die jugendwerkstätte von einem ausgebildeten werklehrer geführt.

Das schwergewicht der jugendwerkstätte liegt auf der therapie. Die werkstätte soll eine letzte stufe auf dem weg nach "draussen" sein. Ausser durch einen gewissen arbeitsdruck wird der realitätsbezug auch dadurch erzeugt, dass die betreuten ihre löhne durch die herstellung von verkaufbaren produkten erwirtschaften sollen.

Die jugendwerkstätte hat ausser der therapie als vordringlichste aufgaben die entwicklung von verkaufbaren produkten und den aufbau eines marktes für diese produkte. Das brockenhaus im sous-sol des Brännli-rains bleibt weiterhin bestehen. Es wird durch eine mitarbeiterin und eine betreute des Gatterwegs geleitet. Das brockenhaus an der Hammerstrasse wird weiter ausgebaut.

Einerseits wollen wir den transport- und räumungsdienst erweitern und andererseits müssen wir der bereits wieder akuten raumnot herr werden. Mit beiden erweiterungsaktivitäten wollen wir weitere arbeitsplätze schaffen und durch deren ertrag die äusserst schwierige finanzlage des SJWG (trägerverein von Gatterweg, jugendwerkstätte und brockenhäusern) verbessern helfen.

Wir suchen also auch hier weitere verkaufsräume, transport- und räumungsaufträge.

G. Vöglin
Präsident SJWG